

Zu Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir meine

Gold-, Silber- und Plaqué-Waaren

bestens zu empfehlen.

C. Stützel, Goldarbeiter.

Liederkranz Schorndorf.

Gesangsproduktion Sonntag Abend 7 Uhr
im Kronensaale.

PROGRAMM.

- | | |
|---|--------------|
| 1. O Schutzgeist alles Schönen (Neu) | Mozart. |
| 2. Jagdlied (Neu) | Otto Braune. |
| 3. Scheidend Quartett (Neu) | Mendelssohn. |
| 4. Licht, das vom Himmel stammt (Neu) | Salieri. |
| 5. Der Wanderer Quartett (Neu) | Volkslied. |
| 6. Brautgesang (erstmal wiederholt) | C. M. Kunz. |
| 7. Liebesscherz Quartett (Neu) | Volkslied. |
| 8. Der frohe Wandersmann (erstmal wiederholt) | Mendelssohn. |
| 9. Liedesfreiheit (Neu) | Marschner. |

Die Ehrenmitglieder ladet höflichst ein

Der Ausschuss.

Schorndorf.

Hüte für Alle

in schönster Auswahl, zu Weihnachts-Geschenken geeignet, sowie Filzschuhe und Stiefel empfiehlt bestens

G. Sigel

b. Bahnhof.

Grumbach.

Sehr schöne bayrische **Kernenklee**, sowie ganz feines

Futtermehl empfiehlt zu billigen Preisen

Immanuel Gottlob Fischer.

Frisches reines **Schweineschmalz** feinste Speiseware, per Pfund 21 Kr., bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt

Immanuel Gottlob Fischer.

Schorndorf.

Am 3. u. 4. Advents-Sonntag ist mein Laden Nachmittags geöffnet.
Chr. Weitbrecht.

Schorndorf.



Es sind bis Montag den 16. d. Mts. schöne halbenenglische **Milchschweine** zu haben bei

Fr. Kräuter, Wehlhandlung.

Bach- & Cag

Bregler. Hof. Brügel jun.

Waiblingen.

Für Mühlebesitzer!

Wegen Räumung des Lagerplatzes werden am 20. und 21. d. M. eine größere Anzahl Mühlfeste beim Bahnhof verkauft. Wozu ergebenst einladet

Carl Schilling.

Schorndorf.

Das für die **Offenüberschwemmen** veranstaltete **Concert**

hat nach zuverlässiger Nachricht an der Kasse 56 fl. abgeworfen, und wurden außerdem 150 Sperrfische verschlossen.

Nächsten Montag Nachm. 2 Uhr wird der Pford auf 7 Nächte im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Schorndorf.

Gewerbe-Verein.

Heute Abend gefellige Zusammenkunft im Waldborn.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Kranken jeder Art

sende ich auf portofreie Anfragen franco und unentgeltlich die 12. Aufl. der Schrift **Unfehlbare Hilfe allen Leidenden**,

auf bewährte Heilkräfte der Natur gegründet.

17 **William Becker** in Braunschweig.

Für die Zweckmäßigkeit Inserate auch **Lokalblättern**

zuzuweisen, sprechen:

Billige Insertionspreise, Vollständige Verbreitung in betr. Stadt, Kreis, Bezirk;

Mässiger Umfang des Blattes, welcher das Lesen des ganzen Stoffes ermöglicht,

zumal die meisten Abonnenten nicht von Inseraten übersättigt;

Das Interesse, welches sie durch ihren lokalen Inhalt für Jeden besitzen und die hieraus entspringende

Nothwendigkeit von Allen gehalten zu werden.

Zur Vermittlung von Inseraten in alle Zeitungen empfiehlt sich die

Süddeutsche Annoncen-Expedition, Stuttgart, Königstrasse 40, I. Etage.

Gottesdienste

am 3. Sonntag des Advents 1872.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Hr. Dekan Pressel.

Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.

Hr. Dekan Pressel.

Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Hr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 12. Dezember 1872.

Preuss. Friedrichsd'or . . .	9 58 1/2 — 59 1/2
Pistolen	9 42 — 44
Holländ. fl. 10-Stücke . . .	9 53 — 55
Dukaten	5 34 — 36
20 Franken-Stücke	9 21 1/2 — 22 1/2
Engl. Sovereigns	11 51 — 53
Russ. Imperiales	9 43 — 45
Dollars in Gold	2 25 1/2 — 26 1/2

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer. (Hiezu eine Beilage.)

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr. 148.

Dienstag den 17. Dezember

1872.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1873 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 Kr., halbjährig 1 fl. 16 Kr.

Die Redaction.

Schorndorf.

Rechnungs-Ergebniß der Dienstboten- und Gewerbegehilfen-Krankenkasse 1871—72.

Es betragen die

Einnahmen	634 fl. 18 Kr.
Ausgaben	620 fl. 52 Kr.
Somit der Kassebestand	13 fl. 26 Kr.
Das Vermögen beträgt	133 fl. 26 Kr.
Unentgeltlich wurden Dienstboten verpflegt 35 mit einem Aufwand von	360 fl.
Zahl der Verpflegungs-Tage	548 Tage,
somit kommen auf einen Kranken durchschnittlich	16 Tage
und an Verpflegungsgeld, einschließlich der Arzt- und Verwaltungskosten	10 fl. 30 Kr.
und auf einen Tag	41 Kr.

Der Aufwand von 360 fl. hat sich ganz ungleich auf die Gemeinden vertheilt und würde einzelnen derselben schwer gefallen sein, ihren Betrag zu bezahlen, während durch die Krankenkasse den Gemeinden selbst alle Last abgenommen ist und die Kosten als eine Kranken-Versicherung von sämtlichen Dienstboten und Gewerbegehilfen, resp. Dienstherrschaften, gleichmäßig und ohne daß sie drückend werden, aufgebracht werden.

In der letzten Amtsversammlung wurde beschlossen, solchen Dienstboten und Gewerbegehilfen, welche in ihren Wohnungen angemessene Pflege finden, wenigstens die von Ärzten verschriebenen Arzneimittel zu bezahlen, und steht auch in Aussicht, daß solche Kranke unentgeltliche Verathung von Ärzten erhalten werden.

Den Gemeindebehörden wird bemerkt, daß vom 1. Januar k. J. an alle Dienstboten und Gewerbegehilfen im Erkrankungs-falle auf die Dauer von 6 Wochen auf Kosten derjenigen Gemeinde, in welcher sie in Dienst oder Arbeit stehen, zu verpflegen und ärztlich behandeln zu lassen sind, und zwar in einer Weise, wie es in der Regel nur im Krankenhause geschehen kann.

Den 16. Dezember 1872.

Königl. Oberamt.

Schindler.

Schorndorf.

Landwirthschaftlicher Verein.

Die Gemeindebehörden werden auf den Anruf der K. Centralstelle für die Landwirthschaft vom 15. d. M., Staatsanz. No. 296, betr. **Ausbildung von Gemeindebaumwärttern**, mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, darauf hinzuwirken, daß sich geeignete junge Männer aus ihren Gemeinden bei einem der bezeichneten Lehrkurse in der Obstabzucht beteiligen.

Jedem solchen jungen Mann kann ein Beitrag von 15 fl. aus unserer Kasse zugesichert werden, neben dem etwaigen Staatsbeitrag von 12 fl., auch wird erwartet, daß die weiteren Kosten, die bei einer Dauer desurses von ca. 5 Wochen nicht hoch sein können, auf die Gemeindefasse übernommen werden.

Den 16. Dezember 1872.

Vereinsvorstand: Schindler.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am 20. Dezember



von Morgens 9 Uhr bei Einbauer in Reifersbach aus Salbengehren 5. 9. unweit des Spazenghofs: 4 Wagnereichen, 1 Büchle, 5 Fichten, 1 Forsche, 8450 Nadelholzstangen von 1 bis 12 Meter

lang, Raummeter 4 eichene, 4 buchene Prügel, 18 Nadelholz-Scheiter, 68 bo. Prügel, 163 Haufen gemischtes Reisfah.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkauf.

Donnerstag den 19. dieß aus Ragenlauf, Bärenwald, Neuwiesenhau, Fallenhau: 1110 unaufbereitete Laubholz-, 1050 do. Nadelholz-Wellen. Um 9 Uhr in Hohengehren.

Freitag den 20. dieß aus Kalkofen, Burre, Kreuzhau: 2000 do. Laub- und Nadelholz-Wellen. Um 9 Uhr auf der Kaiserstraße am Kreuzhau. Hohengehren den 14. Dez. 1872.

K. Revieramt.

Die **Bötin von Plüderhausen** hat ihr Quartier in der Traube in Schorndorf.

Schorndorf. Kleinkinder-Schule.

Um unserer Kinderschar auch in diesem Jahr eine Christbescherung bereiten zu können, bitten wir um freundliche Beisteuer. Gaben in Geld oder Naturalien nehmen in Empfang Frau Alvinger, Frä. Mathilde Weil, Hr. Conditior Weitbrecht und der Unterzeichnete.

Im Auftrag des Ausschusses:
Dejan Pressel.

Birkenweibuch.

Fabrikat- Versteigerung.



Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen ref. Anwalt Hüftle kommen am nächsten

Donnerstag den 19. Dezember, von Morgens 8 Uhr an zum öffentlichen Verkauf: Gold und Silber, worunter mehrere silberne Köffel, Bücher, Mannskleider, mehrere gut erhaltene Betten, Leinwand und Tafeltücher und eine große Anzahl Bettgewand.

Am Freitag den 20. Dezember, von Morgens 8 Uhr an, Küchengeräth von Messing, ein großer Vorrath Zinngeschirr, bestehend in mehreren Schüsseln, Platten und Tellern, sowie sonst verschiedene Geschirre, Kupfer, vieles Blech und Porzellan, Geschirr, Zuber und Waschtisch, Schreinwerk, mehrere Tische und Tische, 4 Kleiderkästen, 1 Sopha, 1 Sessel, viele Stühle, mehrere Kruben, Bettladen und dergleichen.



Am Samstag den 21. Dezember, Faß- und Bandgeschirr, 20 Stück Fässer verschiedener Größe von 1 Zmi bis zu 8 Eimer haltend. Allerlei Hausrath, Früchte, Heu und Stroh, 1 starker Leiterwagen für 2 Pferde, mit eisernen Achsen, ferner ein kleinerer Wagen, 1 Kuh, 1 Kind, 4 Bienenstöcke, 2 Kellernständer, 1/2 Eimer Most und allgemeiner Hausrath.

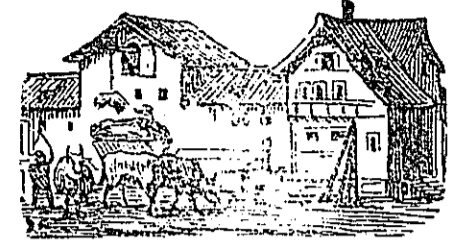
Hiezu werden Käufer freundlichst eingeladen.
Den 14. Dezember 1872.
Schultheissenamt.
Schnepp.

Waiblingen.

Für Mühlebesitzer!

Wegen Räumung des Lagerplatzes werden am 20. und 21. d. M. eine größere Anzahl Mählsteine beim Bahnhof verkauft. Wozu ergebenst einladet
Carl Schilling.

Rohrbronn. Bäckerei- u. Wirthschafts- Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Gassenwirth Keiß Ehefrau ist ihr zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stallung, in welchem seither die Wirthschaft und Bäckerei betrieben worden ist, dem Verkauf ausgesetzt, und kann jeden Tag ein Kauf mit dem Güterpfleger Kumpf hier abgeschlossen werden.

Das Wohnhaus und Scheuer ist ganz neu erbaut und ist 1/2 M. Garten beim Haus.

Auch können Fässer, Getränke, Bäckerei-Geräthschaften, sowie noch mehrere Liegenschaft mit gekauft werden.

Der Ausschreibungs sämmtlicher Liegenschaft findet am

Samstag den 28. d. M.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waisengericht.

Vorstand Schultheiß Jlg.

Schorndorf.

Gute Erde kauft Hopfenstangen

verkauft

12

G. Frösner.

Schorndorf.

Für bevorstehende Weihnachten ist im Laden des Herrn G. Sigel, Hutmacher, beim Bahnhofe, eine Auswahl von

Puppenhütchen

ausgestellt und wird hiemit gütiger Beachtung freundlich empfohlen.

Plüderhausen.

Citronat, Orangeat, Mandeln, Zibeben, Rosinen, Feigen, Gewürze, sowie seine übrige Specerei-Waaren empfiehlt billigst

Ernst Keppler.

Gold- und Silberschaum, Christbaum-Verzierungen, Brillant-, Wachs & Stearin-Christbaumlichter und Conditorei-Waaren empfiehlt

Ernst Keppler.

Hals- und Kopf-Schawls, Unterhosen, wollene Faust-Handschuhe, wollene Socken, Unterhosen, wollenes Strickgarn, Selbstschuhe empfiehlt um damit zu räumen billigst

Ernst Keppler.

Schorndorf. Dankfagung.

Für die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte unserer lieben Tante, Groß- und Urgroßtante **Charlotte Feher**, geb. Bregenzer, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Schweineschmalz.

Dieser Tage wieder angekommen, ein Quantum ganz frisches bayrisches

Landschweineschmalz per A 22 kr.

Ameritaner do. per A 20 kr.

Erstere ist wegen seines guten Geschmacks zum Backen geeignet.

Friedr. Bühler,

bei der Kirche.

Schorndorf.

J. Guchner, Buchbinder am untern Thor

empfehlts Gesangbücher, Gebet- und Bilderbücher, Spielwaaren. Größtes Lager von Schreibheften in allen Miniaturen für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt. Mit Maschinen eingerichtete renommirte

Buchbinderei

bei solider und schneller Bedienung die billigsten Preise. 31

Grunbach.

Verschiedene Sorten **Gesangbücher, Kalender, Schreibhefte u. s. w.** empfiehlt

Buchbinder Deuschle. 32

Lungenschwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. **Kur einfach, Kostengering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von

J. V. Albert
München, Maximilianstr. Nr. 37.

Schorndorf. Für die Ostseeüberschwemmten

sind weitere Beiträge eingegangen: An der Kasse des Concertsaals 56 fl. 13 kr., darunter M. und Fr. Ob. 6 fl. von einer Wette; Großm. z. Schw. 1 fl. Ferner von Hr. Jgl. G. 2 fl. Hr. R. V. Cl. 1 Thlr. Hr. Strisch. Fr. 1 fl. 30 kr. Fabr. A. 1 fl. 30 kr. Dn. Br. 5 fl. 45 kr. Edlm. Wgm. 2 fl. Schultb. Stm. 1 fl. Haas 3 fl. 30 kr. Hr. Wdt. 30 kr. Hr. Dbrm. 30 kr. Hr. Rf. 2 fl. Hr. Fr. und Hr. 1 fl. Hr. Gmtr. St. 2 fl. 30 kr. Df. B. Adhg. 2 fl. Fwm. G. 2 fl. 20 kr. Rf. Sch. 3 fl. Ref. Sch. 1 fl. Fr. Adw. 1 Thlr. Hr. DAm. Str. 5 fl. Hr. R. V. Fr. 1 fl. DAr. W. 1 fl. DAr. Hitt. 1 fl. Cond. Sch. Bh. 2 fl. Wf. H. 2 fl. 27 kr. Aft. Sim. 2 fl. 20 kr. Hr. Ww. Kohl. 1 fl. Hr. D. V. Gcom. D. 1 fl. 30 kr. Rfm. Widm. 1 fl. Kern Wrb. 2 fl. R. V. Sp. 3 fl. Bm. Hjr. 1 fl. 45 kr. Fr. Schallm. 1 fl. Bortw. Krs. 1 fl. Kbuchh. J. 2 fl. Ferner durch J. G. Veil: J. A. 1 fl. 45 kr. R. K. 2 fl. G. R. E. 2 fl. 20 kr. B. D. 2 fl. G. J. 4 fl. G. W. 1 fl. Rf. B. 1 fl. Wf. W. 36 kr. J. W. 1 fl. J. B. 1 fl. H. L. 2 fl. Gh. M. W. 30 fr. B. H. W. 30 fr. St. Sch. 1 fl. 45 fr. M. W. W. 1 fl. Schlm. H. in U. u. f. Schülern 3 fl. 30 fr. J. R. 1 fl. 30 fr. R. K. 1 fl. Sch. W. 1 fl. D. J. 1 fl. J. M. 1 fl. L. u. G. R. 36 fr. G. H. 1 fl. U. M. 1 fl. 45 fr. G. H. in D. U. 2 fl. 30 fr. G. Sch. 3 fl. J. L. 24 fr. Durch Sch. H. in U. U. von G. 4 fl. 36 fr. B. Fr. B. R. 30 fr. M. R. 2 fl. L. U. 2 fl. 30 fr. L. V. 1 fl. 45 fr. R. R. 1 fl. 45 fr. B. 1 fl. St. 30 fr. J. B. 2 fl. 20 fr. G. 15 fr. G. B. 1 fl. 30 fr. H. 1 fl. E. V. 1 fl. G. U. 1 fl. 45 fr. W. W. 1 fl. B. 30 fr. Von streitigen Partien 1 fl. H. B. 1 fl. Durch K. Pfarramt D. Urb. von W. Sch. 30 fr. J. St. 1 fl. M. B. 1 fl. L. M. v. Bh. 1 fl. H. D. 1 fl. A. H. 1 fl. M. H. 1 fl. J. G. Sch. 1 fl. 10 fr. Sch. Sch. 30 fr. A. M. B. 2 fl. Gh. M. 30 fr. J. G. 1 fl. 45 fr. G. B. 15 fr. G. L. 12 fr. W. Sch. 1 fl. M. W. 30 fr. G. H. 30 fr. A. M. L. 1 fl. A. M. W. 1 fl. J. M. 1 fl. Gh. St. 30 fr. Sch. R. in U. U. 18 fr. Durch Hrn. Schultheiß Hartmann, Sammlung in Steinberg und Steinbrud 45 fl. Ferner hier: G. M. 1 fl. 10 kr. E. M. 2 fl. R. R. 30 kr. J. B. 30 fr.

In dem man den erden Gebern hiesig herzlich dankt und Gottes reichen Segen wünscht, erlaubt man sich bei herannahender lieben Weihnachtszeit vertrauensvoll um Gaben der Liebe zu bitten unter Hinweisung auf das Wort des Herrn: Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen Geringsten, das habt ihr mir gethan. Gaben nehmen gerne entgegen: Hrn. G. Jm. Veil in Schorndorf, Hrn. Schultheiß Weegmann in Grunbach, Hrn. Pfarrer Hofacker in Beutelsb. Hausvater Ramsauer auf Schönbühl.

Schorndorf. Coll. Köppler von N. in Schorndorf 20 fl. R. N. das. 5 fl.

Bei dem Unterzeichneten: von Joh. Gb. in Beutelsb. 1 fl. Pfr. J. in W. 3 fl. N. in Sch. 2 Ellen Wollenkoff. Schulm. G. in Sch. 1 fl. Durch Frau St. von Frau B. 1 fl. 10 kr. Durch Fr. E. St. von einem Freund der Anstalt 20 fl. Bei J. Stöber in Schornd. von Freunden der Anstalt Kartoffeln, Kohlraben, Weißkorn etc. Chr. Br. 1 Wagen Angerfen.

Unterzeichnetem erlaubt sich Freunde und Gönner obiger Anstalt um milde Gaben zu bitten.

C. Mayer, Buchdruckerei-Besitzer.

Bitte um Gaben für die Kinderrettungs-Anstalt auf dem Tempelhof.

Unterzeichnetem erlaubt sich Freunde und Gönner obiger Anstalt um milde Gaben zu bitten.
C. Mayer, Buchdruckerei-Besitzer.

Schorndorf. Butterschneidstühle

in vorzüglicher Qualität sind fortwährend zu haben.

Wagner Binder.

ohne Medicin. Brust u. Lungen- ohne Medicin. ohne Medicin.

Ohne Medicin. Kranke finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens.

ohne Medicin. Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch Dir. J. H. Fickert, Berlin, Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 12. Dezember 1872.

Preuss. Friedrichsd'or . . .	9 58 1/2 — 59 1/2
Pistolen	9 42 — 44
Holländ. fl. 10-Stücke . . .	9 53 — 55
Dukaten	5 34 — 36
20 Franken-Stücke . . .	9 21 1/2 — 22 1/2
Engl. Sovereigns	11 50 — 52
Russ. Imperiales	9 43 — 45
Dollars in Gold	2 25 1/2 — 26 1/2

Grunbach. Sehr schöne bayrische Kernentleie, sowie ganz feines Buttermehl empfiehlt zu billigen Preisen Immanuel Gottlob Fischer. Frisches reines Schweineschmalz feinste Speiseware, per Pfund 21 kr., bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt Immanuel Gottlob Fischer.

Epilepsie (Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magen-Krämpfe).

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die Leichtgläubigkeit und das Unglück vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu konstatiren sind, besaß Professor Oppolzer an der k. k. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsie-Kuren — über Europa hinaus bekannt ist und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post verfanbt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeits-Attestes Ordination und Medicamente unentgeltlich. —

Briefe sind zu richten: An
die Poliklinik für Epilepsie
Berlin, Annen-Strasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende Adresse wenden.

Tagesneuigkeiten.

Heilbronn, 13. Dez. Einem Theil unserer Stadt drohte gestern große Gefahr. Auf dem mit Früchten u. gefüllten Dachboden eines Hauses hinter dem Gasthof zum Falken, eingezwängt zwischen größeren Gebäuden, brach kurz vor 5 Uhr Abends auf bis jetzt nicht ermittelte Weise Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß in wenigen Minuten der ganze Dachstuhl in Flammen stand. Hilfe von hier und auswärts war schnell zur Hand und es gelang nach unsäglichen zweistündigen Anstrengungen und Dank der Windstille das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Um es völlig zu unterdrücken, mußte die ganze Nacht fortgearbeitet werden. Als die Gefahr am größten war, lönte plötzlich der Ruf: in der Kirche brennt's. Der ungeheure Funkenregen, welcher sich über die ganze obere Stadt verbreitete, hatte einige Dohlenester auf dem hinteren mittleren Glockenturm der Kiliankirche entzündet, ein Laden und verschiedenes Balkenwerk fingen rasch Feuer. Hier galt es schnelle und wirksame Hilfe. Und sie blieb nicht aus. Unser wackerer Schieferdecker Hahn kletterte unter Lebensgefahr mit einem Schlauche an die bedrohten Punkte, wo es ihm nach angestrengtesten Bemühungen glückte, die Gluth zu dämpfen. Dank ihm und Allen, welche uns in so großer Noth beistanden.

Stillingen, 12. Dezbr. Schon seit mehreren Tagen war das Gerücht verbreitet, daß eine größere Anzahl Personen mit der Triebnenkrankheit befallen sei. Nach genauerer Erkundigung erfuhr ich, daß 6 Seminaristen und 28 Präparanden im Laufe von einigen Tagen erkrankt seien, und zwar waren es die gleichen Symptome bei sämmtlichen Erkrankten. Der die Patienten behandelnde Arzt soll sich sicherem Vernehmen nach dahin ausgesprochen haben, daß alle triebnenkrank seien; doch geht es bei den meisten wieder besser, so daß wohl keine bleibenden Nachtheile für ihre Gesundheit zu besorgen sein werden. Durch Genuß von Bratwürsten soll die Krankheit entstanden sein. Dieser Fall dürfte jedenfalls zur Vorsicht mahnen, namentlich dürfte es sich empfehlen, sämmtliche im Schlachthaus geschlachtete Schweine genau mit dem Mikroskop zu untersuchen, ehe das Fleisch verkauft oder zu Würsten verwendet wird.

Königsstein, 12. Dez. Heute Nacht 1/4 vor 3 Uhr verspürte man dahier einen vertikalen Erdstoß, begleitet von einem dumpfen Getöse. Die Gebäude erzitterten und viele Einwohner fuhren erschreckt aus dem Schlafe auf. Eines stärkeren Erdstoßes erinnert man sich dahier nicht. Während noch kurz vor Eintritt dieses Ereignisses der Himmel klar und die Luft ruhig war, bewölkte sich ersterer unmittelbar nach dem Stoße und letztere wurde sofort stürmisch erregt.

Wien, 14. Dez. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses nahm den Postvertrag mit Deutschland an und forderte die Regierung auf, das gesammte Brief- und Fahrposttarifwesen im Sinne der möglichsten Gleichstellung mit den Tarifen Deutschlands zu reformiren. Der Handelsminister erklärte sich mit der Reform einverstanden.

Versailles, 11. Dez. (Aus der National-Versammlung vom 10. Dezbr.) Boreau-Lajanadie und von Belcastel bekämpfen die Theatersubventionen. Der Minister verteidigt die erforderlichen Kredite mit dem Bemerkn, daß er die Frage der Theatersubventionen eben durch eine Kommission prüfen lasse, welcher Autoritäten auf diesem Gebiete, wie die Herren Beule, Bitet St.-Marc-Girardin, u. angehört. Ein wahrer Krebsbabe unserer Zustände, fährt Herr J. Simon fort, sind aber die Singespielehallen (Cafés concerts). Es gibt derer zu Paris z. B. nicht weniger als 185 und ich habe, da ich der Theaterfreiheit nicht zu nahe treten kann, es mir wenigstens zur Aufgabe gemacht, den Betrieb dieser verderblichen Unternehmungen, in welchen dem Arbeiter schäufliche Bilder und Lüste bei noch elenderer Musik geboten werden, durch Reglements nach Möglichkeit zu erschweren. (Beifall.) von Belcastel findet es ungerecht, daß der Säckel der Steuerpflichtigen zur Bestreitung von Vergnügungen herhalten müsse, die nur den Bewohnern der Hauptstadt zugänglich wären, daß man dem Bauer seinen letzten Groschen nehme, um ihn einem Tenor oder gar einer Tänzerin, die er (zu seinem Glück!) in seinem Leben nicht sehen wird, zu Füßen zu werfen. Es sei schon Verschwendung genug, 57 Millionen auf die neue Oper auszugeben, dieses Denkmals des öffentlichen Verschalls, dessen Facade noch vor Kurzem eine Beleidigung des Schamgefühls war. Ueberdies sei es eine Einbildung, zu sagen, daß die ächte Kunst, die Kunst eines Mozart oder Moillere so glänzender Schauplätze bedürfe, und daß das Theater irgend eine bedeutendere Wirkung auf die öffentliche Bildung und Sitte übe. Am 6. August 1870, sagt der Redner, befand ich mich

in Paris und besuchte des Abends die Große Oper. Zu derselben Stunde da der heldenmüthige Mac-Mahon sich vor einem siegreichen Feinde zurückziehen mußte, wurde in diesem Saale eine auf's Aeußere exaltirte Menge durch den Vortrag patriotischer Lieder berauscht; man deklamirte den „Deutschen Rhein“ von Muffet in einem Tone der Herausforderung, für den wir nur allzubaar bestraft wurden; eine berühmte Sängerin warf sich, in die dreifarbige Fahne geküßt, unter den Hurrahs des elektrisirten Pupilsiums vor der heiligen Freiheit auf die Knie. Man hätte glauben mögen, es sei der Geist des Sieges; ach es war nur ein Phantom! Am andern Morgen erschienen an den Straßenecken von Paris die Bulletins unserer ersten Niederlage. Nein! Der Glanz der Theater macht nicht die Stärke eines Volkes aus; nicht Schauspielhäuser brauchen wir, sondern christliche Schulen! (Beifall rechts.) Fresneau will die Subvention (Beifall) für die große Oper unter der Bedingung votiren, daß man binnen drei Tagen denselben Betrag von 7 bis 800,000 Fr. für die Errichtung eines gehörigen katholischen Gottesdienstes in der Armee bewillige. (Unruhe links.) Die Etats des Unterrichts- und Kunstministeriums werden hierauf unverfürt votirt. Aus Frankreich erhält die „Röln. Ztg.“ von „einem guten Beobachter“ einen Privatbrief, in welchem es heißt: „Der Geist und Stand der Armee ist, was Schlagfertigkeit nach außen betrifft, wirklich noch recht schlecht. Gerade die intelligentesten Officiere sind sehr besorgt darüber, sie blicken mit Angst auf die Möglichkeit eines neuen Krieges, besonders mit Deutschland, und meinen, daß, wie die Armee sich legt mache, sie eine Niederlage, schlimmer wie 1870, erleiden könnte. Diese Stimmung herrscht aber mehr in den mittleren Rangstufen; die „großen Mägen“ nach oben und die Troupiers nach unten, sie sind nach wie vor überzeugt, daß sie überall Sieger bleiben würden, wofem sie nicht — verrathen würden. In die inneren Händel sich nicht mischen zu müssen, das ist dagegen in der ganzen Armee frommer Wunsch. Chanzy wird in Versailles seitig; wie Ducrot beschaffen, ist weltbekannt; Mac Mahon aber wird mit jedem Machthaber gehen.“

Madrid, 12. Dez. In den Vorstädten von Madrid fanden gestern Aufhebungen statt. Drei Militärcolonnen durchzogen die Stadt. Eine derselben stieß auf Unruhestifter, wobei es zu einem Kampfe kam, in welchem auf beiden Seiten geschossen wurde. Die Auführer wurden zerstreut und ließen mehrere Tode und Verwundete zurück. In den Cortes stellte der Minister des Aeußern Martos die Bewegung als unbedeutend dar. Es seien an derselben solche Leute theilhaftig, welche an Unruhen unmittelbar vor der Aufhebung der Anleihe eine Interesse hätten.

Athen, 10. Dez. Das französische Geschwader, welches im Piräus vor Anker gegangen ist, besteht aus drei Kriegsschiffen, und steht unter dem Oberbefehl des Admirals Guiscan.

Konstantinopel, 11. Dez. Im Sandjak Sofia sind, eingetroffenen Nachrichten zufolge, Unruhen ausgebrochen. Die Regierung hat eine Special-Commission zur Untersuchung der Vorfälle entsandt.

Verschiedenes.

Eine traurige Geschichte wird aus dem Westen der Verein. Staaten Nordamerikas gemeldet. Seit einiger Zeit ist man eifrig mit dem Bau der Winona- und St. Peter-Eisenbahn in Minnesota beschäftigt, um den Schienenstrang bis zu der westlichen Grenze von Minnesota vor Anfang des Winters zu vollenden. Ueber 800 Mann waren mit der Arbeit betraut, und es gelang auch, zwei Meilen täglich vorzurücken. Sie waren etwa 100 Meilen von der nächsten Ansiedlung entfernt, als am 14. November ein furchtbarer Schneesturm begann und beinahe eine Woche tobte. Die Pioniere der Civilisation wurden dadurch von ihrer Zufuhr abgeschnitten und einzig auf ihren sehr knappen Vorrath von Lebensmitteln beschränkt. Als die Nachricht von der ihnen drohenden Gefahr bekannt wurde, schickte man sofort einen Zug mit 150 Mann und Rationen für einen Monat zu ihrer Hilfe. Aber obwohl vier Locomotiven den Zug zogen, konnte er doch bis zum 15. November nur bis auf 80 Meilen von den Abgeschnittenen kommen. Dann mußte der Zug ganz halten, da es unmöglich war, in Folge des angehäuften Schnees und entsetzlichen Sturmes vorzudringen. Nach neuesten Depeschen soll der Zug nun endlich am Orte des Unglücks eingetroffen sein; doch vernimmt man noch nicht, daß die Hilfe die Unglücklichen erreicht hat, ehe die größte Anzahl derselben vor Kälte und dem Hunger erlegen ist.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Seite oder deren Raum 3 fr.

N^o 149.

Donnerstag den 19. Dezember

1872.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1873 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. **Die Redaction.**

Oberamt Schorndorf.

Befugung, betr. die Aufbesserung der Gehalte der Gemeindebeamten.

Die Gemeindebehörden werden auf die Ministerial-Befugung vom 5. d. M. Reg.Bl. S. 395 mit der Aufforderung hingewiesen, die Gehalte der Ortsvorsteher und Rathschreiber nach Maßgabe dieser Befugung neu zu reguliren. Wo die Gehalte der genannten Beamten nicht wenigstens das Minimum der in §§. 1 u. 3 bestimmten Beträge erreichen, oder wegen besonderer Verhältnisse einer Gemeindeverwaltung sich als unzureichend darstellen, ist über die Gewährung einer angemessenen Aufbesserung unverweilt Beschluß zu fassen und behufs der Einholung höherer Genehmigung hieher einzusenden. Wenn gemüthigt wird, daß der Oberamtmann die Verhandlung leiten solle, so unterliegt dieß keinem Anstande, nur ist es besonders zu verlangen und zugleich auch eine Darstellung der zutreffenden Anhaltspunkte zu geben, namentlich der Einwohnerzahl, der Gewerbe- und ökonomischen Verhältnisse der Gemeinde-Angehörigen, der Lage des Orts und seine Frequenz, des Umfangs der Gemeindegemarkung, die mehr oder minder vorgeschrittene Theilung des Grundeigentums, des Vorhandenseins von Gemeindeparsellen, des Vermögensstands der Gemeinde-Körperschaft und der Stiftungen. Den 18. Dezember 1872.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Befugung, betr. die Erhöhung der Belohnung der Verwaltungs-Actuare.

Diesigen Verwaltungs-Actuare, deren Belohnungen nicht mehr im Verhältniß mit den gesteigerten Preisen der Lebensmittel stehen, haben dieß durch Vorlage eines auf die Geschäfte der 3 letzten Jahre gegründeten Voranschlags nachzuweisen, damit die Gemeinde- und Stiftungsbehörden zu sofortiger entsprechender Beschlußnahme veranlaßt werden können. Uebrigens wurde im letzten Amtsversammlungs-Ausschuß beschloffen, sich über gleichmäßige Grundsätze vereinigen zu wollen, in welcher Beziehung in Häde Weiteres bekannt gegeben werden wird. Den 18. Dezember 1872.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

In dem Beispiel zu dem Erlasse vom 12. d. Mts., Amtsbl. No. 147, ist ein sinnförender Druckfehler, indem es in Ziff. 1 heißen soll: „in Folge dessen alle in §. 1 citirten“ anstatt „aber“. Den 18. Dezember 1872.

Königl. Oberamt. Schindler.

Gerichtsbefchluß.

In der Untersuchungssache gegen den 23 Jahre alten unverheiratheten Bäcker Johann Karl Friedrich Strobel von Unter-Neubach, Oberamts Schorndorf, und Gen., wegen Diebstahls, wird von der Raths- und Anklagekammer des K. Kreisgerichtshofs in Erwägung, daß 1) gegen den zc. Strobel wegen eines vor die Strafkammer gehörigen Diebstahls ein zur Verweisung hinreichender Verdacht vorliegt, und 2) zc. Strobel sich dem Verfahren durch die Flucht entzogen hat, nach Anhörung des Staatsanwalts auf den Grund des Art. 490 der St.P.Ordg. verordnet: daß das Vermögen des zc. Strobel mit Beschlag zu belegen sei, und ihm jede gerichtliche Verfolgung von Rechten auf dem Wege der Klage, sowie jede Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein sollte. Ellwangen den 14. Dezember 1872.

Der Vorsitzende: Heigelin.

Der Gerichtschreiber: Neuffer.

Schorndorf. Freitag den 20. d. Mts. wird die Befuhr von circa 300 Kisten Kies im öffentl. Abstreich veraffordirt. Lusttragende Unternehmer wollen sich Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus einfinden. Felwbegmeisteramt.



Hebsack. Im hiesigen Ort ist ein steinernes Brückle 15' lang und 8' breit über einen Bach zu erbauen. Der Ueberschlag ist 73 ft. Dieses Geschäft wird am Dienstag den 30. d. M.

Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Abstreich veraffordirt, wozu Abstreichs-Liebhaber eingeladen werden. Gemeinderath.

DG. Metzger Schmid.